

*Michael Blume, Dr. Beauftragter der Landesregierung Baden-Württemberg gegen Antisemitismus und für jüdisches Leben*

## **Impulsrede vor Konex BW & den polizeilichen Ansprechpartnern für die Israelitischen Religionsgemeinschaften Baden & Württemberg**

Am 24.02.2026, Konex BW, Transkript:

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich nehme diesen Vortrag nebenher auf, weil ich dann versuche, diesen zu verschriften und später auch zu bloggen. Daran sieht man schon, wie sich unsere gesamten Arbeitsfelder in Bezug auf die digitalen Medien verändert.

Inzwischen ist es sogar so weit, dass wir sofort reagieren müssen, wenn Vorfälle passieren, wie die Aussagen, die Xavier Naidoo vor Kurzem vor dem Bundeskanzleramt getätigt hat. In dem konkreten Fall kamen gleich überregionale Medien auf mich zu. Das ist also eine unglaubliche Beschleunigung, die passiert.

Und gleichzeitig ist aber auch jede berufliche Äußerung, die ich gegenüber größeren Medien tätige, Verwaltungshandeln und damit also beklagbar. Wenn ich öffentlich einschätze, dass sich Person XY antisemitisch geäußert hat oder sogar eindeutig Antisemit ist, dann hat die Kollegin, die bei uns für den Justizbereich zuständig ist, gleich wieder mehr zu tun.

Es ist sehr hilfreich, dass wir vielseitige Kompetenzen bei uns im Team im Staatsministerium bündeln und dass wir uns auch mit anderen, mit Antisemitismus und Radikalisierung befassten Kolleginnen und Kollegen aus dem Sozialministerium, Justizministerium, Innenministerium oder auch dem Landtag ein interdisziplinäres Netz aufbauen.

Auch haben wir in dieser Legislaturperiode einen Kabinettsausschuss gegen Hass und Hetze mit dem Innenminister Thomas Strobl, der Justizministerin Marion Gentges und hochrangigen Vertreterinnen und Vertretern aus dem Kultusministerium und Sozialministerium erleben dürfen. Ich selbst bin als ständiger Experte dabei und begleite den Ausschuss sowohl unabhängig als auch notfalls kritisch. Das ist eine außerordentlich starke Struktur.

Gleichzeitig gibt es noch eine Bund-Länder-Kommission der Antisemitismusbeauftragten, wo wir dann auch mit dem Bund und unseren Länderkollegen korrespondieren. Meinen Bundeskollegen Felix Klein kennen ja einige, dessen Amt kurz nach meinem Anfang 2018 geschaffen wurde. Damit bin ich unter den Beauftragten gegen Antisemitismus der Dienstälteste – und so etwas passiert schnell, denn der Job ist ein bisschen brutal.

Ich bin also sehr glücklich, dass wir in Baden-Württemberg inzwischen eine Struktur aufbauen konnten, die bereits recht gut und wo nötig auch schnell funktioniert. Ich glaube auch, dass diese Vernetzung staatlicher, zivilgesellschaftlicher und wissenschaftlicher Arbeit nach und nach von anderen Ländern übernommen werden wird.

Sie sind als Polizistinnen und Polizisten direkt vorne an der Front, wenn es um antisemitische Vorfälle geht. Die eine Gruppe im Landesdienst, die das sogar noch unmittelbarer mitbekommt, sind die Kolleginnen und Kollegen an den Schulen. Sie müssen sich vorstellen, es passiert beispielsweise etwas in Gaza oder, wie wir gesehen haben, Xavier Naidoo dreht in Berlin auf und wir wissen: innerhalb von einer halben Stunde wird es medial gestreut und ist damit auch auf den Schulhöfen.

Im Beispiel von Xavier Naidoo wissen die allermeisten erstmal gar nicht, was das soll. Wieso redet hier so jemand von „Babyfressern“ und „Menschenfressern“? Warum redet er von „Sex Trafficking“, als ob das jetzt plötzlich normal wäre und fängt dann aber an von Kartoffelchips zu reden, auf denen Gewürze aus Menschenfleisch oder Embryonen drauf sein sollen?

Erst einmal sind diese wirren Ideen für die allermeisten Menschen überhaupt nicht zugänglich. Wir müssen uns hier fragen: Was bedeutet das? Was geht denn da eigentlich vor sich? Und wieso sind diese Ideen letzten Endes auch mit Antisemitismus verbunden?

Zunächst kann man sich natürlich fragen, warum das Thema Antisemitismus so besonders sein soll. Wir haben ja auch antimuslimischen Rassismus oder wir haben auch grauenvolle Frauenfeindlichkeit in Form von Femiziden. Warum ist das Thema Antisemitismus dann so wichtig?

Ich will das kurz beantworten und dann die Lage darstellen, die wir heute haben.

### **Die Grundlage von Antisemitismus: Bildungsneid und Verschwörungsmythen**

Was hat es also mit dem Antisemitismus auf sich? Was ist er und woher kommt er? Ein Schlüssel zum Verständnis ist folgende Feststellung: Das Judentum war die erste Religion der Alphabetisierung.

Einige von Ihnen kennen ja Synagogen oder ehemaligen Synagogen aus Ihrem Revier. Und Sie wissen: Eine Synagoge wird eine Synagoge durch die Torarolle. Diese Rollen enthalten heilige Schriften des Judentums, die hebräische Bibel. In der Menschheitsgeschichte war die Tora die erste heilige Schrift in Alphabetschrift. Jede Torarolle besteht aus von Hand geschriebene Alphabetbuchstaben. Und auch bei uns hat sich das Alphabet durchgesetzt. Das sehe ich hier zum Beispiel an den Namensschildern. Im Polizeidienst sind wir also alle erfolgreich alphabetisiert.

Das Alphabet lesen und schreiben zu können, hat im Judentum eine ganz besondere Stellung. Und der Begriff der Bildung kommt tatsächlich genau aus der Tora. Dort steht nämlich im ersten Buch Mose 1,27: der Mensch sei im Bilde Gottes geschaffen.

Der christliche Gelehrte Meister Eckart im 14. Jahrhundert holt den Bildungs-Begriff von Rabbi Maimonides und so kam er in die deutsche Sprache. Maimonides lehrte nämlich: Jeder Mensch ist im Bilde Gottes geschaffen. Also haben alle Menschen, nicht nur Männer und auch nicht nur Geistliche, sondern alle Menschen das Recht auf Bildung.

Das heißt, im Judentum haben Sie also die allererste Religionsgemeinschaft in der Weltgeschichte, in der jedes Kind lesen und schreiben lernt. Am Anfang die Jungs, später auch die Mädchen.

Ein solches Kind zum Beispiel ist Sohn eines Zimmermanns, heißt Jehoshua auf Hebräisch, Jesus auf Griechisch, Isa auf Arabisch, ist zwölf Jahre alt, und kann schon fließend lesen und schreiben.

Drei Tage lernt er mit den Schriftgelehrten im Tempel von Jerusalem. Da gibt es noch kein Smartphone und noch kein Bowling oder so, aber die Tora ist schon da und der Zwölfjährige kann lesen und schreiben. Und nach diesem Menschen rechnen wir heute die Zeit, ganz egal, ob wir selbst religiös sind oder nicht.

Diese Alphabetisierung hat also eine unglaubliche Power und hat sich dann auch ausgebreitet auf Christentum, Islam, bei den Baha' i und andere Religionen und Weltanschauungen, im Grundgesetz, der Landesverfassung, bei der Polizei, in Dienstverordnungen, der Sozialwissenschaft – also egal wo, man hat da immer die Alphabetisierung vorangetrieben.

Mit der Alphabetisierung haben sich zudem auch die linearen Kalender durchgesetzt. Damit ist die Vorstellung verbunden, dass es in eine Zukunft geht und dass es so etwas wie einen Fortschritt gibt. Diese Vorstellung ist uns Menschen nicht angeboren, sondern die wird erst kulturell, zum Beispiel durch Lesen, Sprechen und Kalender, kulturell gelernt, eingeübt, erarbeitet.

Das führt aber auch dazu, dass beispielsweise dann, wenn es eben mal kein Wirtschaftswachstum gibt oder wenn eine Krise herrscht, dass das ganz viele Menschen sehr, sehr schnell verunsichert sind. Sie fallen dann zurück in Versprechungen wie „Make America great again“ (MAGA) und glauben, früher wäre alles besser gewesen. Viele fallen gewissermaßen in die natürliche Grundeinstellung eines zyklischen Zeitverständnisses zurück, nach dem sie selbst und die ganze Welt ihre „besten Zeit hinter sich“ hätte.

Wenn Sie die Leute dann direkt fragen: wann genau war das alles, wann genau waren alle Familien glücklich und wann hatten alle Arbeit? Dann kommt eigentlich nie eine konkrete Antwort.

Es ist vielmehr eine gefühlte Realität, dass es einmal einen Zustand gegeben hat, in dem alles super war. Und den will man wiederherstellen.

Manche Menschen gehen sogar so weit, dass sie sagen: Es bräuchte eigentlich nur einen starken Anführer, der mal aufräumt und der die alte Ordnung wiederherstellt. Ab dann ist man in einem faschistischen Denken drin. Das heißt also demokratisches, progressives Denken, das an einen Fortschritt glaubt, ist unglaublich voraussetzungsvoll. Und es ist sehr fragil. Es ist relativ leicht zu erschüttern.

Jetzt komme ich zurück auf das Judentum, die erste Religion der Alphabetisierung. Aus dieser Fähigkeit, lesen und schreiben zu können, entsteht bei vielen anderen Menschen ein **Bildungsneid**. Da heißt es plötzlich bei den Menschen: „Warum sind die so gebildet?“ „Warum können da sogar die Bauern lesen und schreiben?“ „Warum können da die Frauen lesen und schreiben“ – Maria beispielsweise? Das war im Rest der Welt außerhalb des Judentums noch überhaupt nicht üblich. Daraus entsteht wiederum Finanzneid: „Warum sind die so gebildet und erfolgreich?“

Ein ganz häufiges Klischee zeigt sich im **Erwählungsneid**. Es gibt diese hartnäckige Vorstellung, dass Jüdinnen und Juden glauben würden, sie wären ganz exklusiv von Gott erwählt. Das ist übrigens gar nicht so. Im jüdischen Glauben sind wir alle Kinder Noahs, deswegen missioniert das Judentum auch nicht. Wir alle können Anteil haben an der kommenden Welt. Aber dieser Vorwurf: „die halten sich auch vor Gott für was Besseres“ hielt sich in der Geschichte unglaublich hartnäckig.

Dazu kommt noch der **Demografieneid**: „Warum haben die so viele Kinder?“ Im Judentum war es biblisch verboten, Mädchen zu töten, was in der Antike noch relativ häufig erlaubt war. Und schon in der Moses-Geschichte haben wir das Motiv, dass der Pharao die Israeliten geächtet hat: „Die werden immer mehr.“ „Die sind so gefährlich.“ „Sie sind zwar Sklaven, aber wir müssen die Männer töten und die Frauen wollen wir behalten.“ Sie sehen, dieser Neid zeigt sich schon in uralten Geschichten und Mythen.

Und genau **das unterscheidet den Antisemitismus von anderen Formen von Diskriminierung. Beim Rassismus oder beim Sexismus, bei Queerfeindlichkeit, bei Ableismus, also dem Hass auf behinderte Menschen – bei all diesen Formen haben sie eine Abwertung der anderen Gruppe.**

Ein Rassist wird davon ausgehen, er ist aufgrund seiner Hautfarbe oder aufgrund seiner Herkunft ein besserer, ein wertvollerer Mensch. Ein Sexist glaubt, er ist automatisch der bessere Mensch, weil er Mann ist. Eine Antiziganistin glaubt, sie ist besser als Roma und Sinti. Diese Formen von Diskriminierung haben immer eine Logik der Abwertung.

**Aber der Antisemitismus ist die einzige Form, bei der die Leute glauben: „die da sind so mächtig, die sind so groß, die kontrollieren alle anderen, sie verschwören sich gegen uns.“ Und das macht den Antisemitismus so gefährlich. Nur hier haben Sie eine direkte Verbindung mit Verschwörungsmythen.**

Ich habe in all den Jahren nie erlebt, dass mal jemand gesagt hätte: Herr Blume, die Mormonen kontrollieren Israel oder die Muslime kontrollieren die Banken.

Lassen Sie mich das Beispiel des Bankmanagers Anshu Jain nehmen. Er stammte aus der wenige Millionen Mitglieder zählenden und auch wirtschaftlich recht erfolgreichen Religionsgemeinschaft des Jainismus aus Indien. In den 2010er-Jahren war er sogar Chef der Deutschen Bank.

Ich habe also darauf gewartet, ob jemand einmal Verschwörungsmythen verbreiten würde, dass „die Jains die Banken kontrollieren“ würden. Aber kaum jemand wußte genauer, wer die Jains sind. Es gab – erfreulicherweise – keine populären, antijainistischen Verschwörungsmythen. Und so gab es dann eben auch keine prominente Person, die diese Behauptung einer Weltverschwörung gegen Jains in Deutschland angeführt hätte.

Oder andersherum, kritisch formuliert: Immer dann, wenn Menschen sich eine weltumspannende Verschwörung vorstellen, dann läuft es auf eine jüdische Weltverschwörung hinaus.

## **Angriffe auf andere Menschengruppen und die Demokratie**

Und wenn Antisemiten keine Juden haben, erfinden sie sich welche. Damit werden auch andere Menschen zur Zielscheibe. Der Ort **Langenau** ist für dieses Phänomen ein trauriges Beispiel geworden. Dort gibt es keine jüdische Gemeinde, aber Antisemiten greifen die evangelische Kirchengemeinde an, weil der dortige Pfarrer einmal Israel positiv in einer Predigt erwähnt hat.

Auch Muslime oder Menschen aus afrikanischen Ländern werden plötzlich antisemitisch angegriffen, weil manche behaupten, diese wären ja Invasoren, die extra von Juden nach Europa geholt werden. Auch über Roma und Sinti hat man früher gesagt, sie wären aus Indien nach Deutschland geholt worden, um die Arier „zu durchrassen“. Und heute sprechen Rechtspopulisten vom sogenannten „Great Replacement“. Es ist der absolut gleiche Verschwörungsmythos wie früher.

Dass Verschwörungserzählungen weit verbreitet werden, zeigte sich zum Beispiel am Kryptobro-Podcast „Hoss und Hopf“, der in Stuttgart produziert wurde. Er hatte zeitweise sogar mehr Reichweite als alle demokratischen Parteien zusammen und hat nach meiner Beobachtung vor allem 15- bis 25-Jährige angesprochen. Einer der beiden Podcaster ist Deutscher und Stuttgarter, jetzt lebt er in der Schweiz. Und der andere ist iranischer Herkunft, in Berlin aufgewachsen und lebt jetzt in Dubai.

Die beiden haben in ihren zunächst sehr sympathisch wirkenden Video- und Podcast-Sessions massive antisemitische Verschwörungsmymen verbreitet und unter anderem auch geschwurbelt, man könne das Bodenseewasser nicht mehr trinken, weil Frauen die Pille nehmen und es jetzt verunreinigt sei. Inzwischen haben sich die beiden auch öffentlich zerstritten.

Wenn ich gefragt werde, ob das inländischer, ausländischer, islamischer oder rechtsextremer Antisemitismus sei, dann kommen wir hier mit den alten Kategorien einfach nicht mehr weiter.

Wir nennen dieses Phänomen der Verknüpfung unterschiedlicher, antisemitischer Traditionen teilweise „Querfront“. Nur das gemeinsame Feindbild verbindet die verschiedenen extremen Gruppierungen wie Reichsbürger, Linksextreme, Islamisten. Teilweise vermischen sich diese Feindbilder immer stärker. Am Ende geht das dann bis zu einem Phänomen, das **die US-Amerikaner „Nihilismus“ nennen und ich als „Dualismus“ beschreiben** würde.

In diesem Phänomen haben wir ganz junge Leute, teilweise Kinder, 11, 12, 13 Jahre alt, die gar keine positive Ideologie mehr vertreten, sondern nur noch verschiedenste Feindbilder miteinander kombinieren. Sie fordern noch nicht einmal einen rechtsextremen Führerstaat oder ein islamistisches Kalifat – sondern sie wollen nur Chaos anrichten und Anschläge verüben.

Da haben wir also ein Jugendzimmer, da hängen dann das Nazi-Symbol der schwarzen Sonne, daneben die Fahne des Islamischen Staates und im Regal stehen dann noch Bücher von der RAF. **Terrorsymbole und auch antisemitische Verschwörungsmymen, die unsere Demokratien ablehnen, werden also zu wilden Collagen des Hasses kombiniert.**

Diese Art von Querfront haben wir schon zum Beispiel zwischen den Nazis und dem Großmufti Ali Husseini gesehen, die im Zweiten Weltkrieg verbündet waren. Später haben wir dann die RAF und die PLO. Es ist also auch nicht ganz neu, dass sich linksextreme und arabische Gruppierungen miteinander verbünden.

Und auf der anderen Seite gibt es auch sehr viele kurdische und jesidische Menschen, die dann selber wiederum von Verschwörungsmythen getroffen werden. 2015 und 2016 leitete ich das Sonderkontingent des Landes Baden-Württemberg im Irak. Wir haben jesidische Frauen und Kinder evakuiert, darunter die spätere Friedensnobelpreisträgerin Nadia Murad. Und den Jesiden wird beispielsweise vorgeworfen, sie wären sogenannte „Teufelsanbeter“. Dabei werden sie sowohl von rechtsextremen, aber vor allem von islamistischen Kräften angegriffen und in eine dann auch antisemitische Verschwörungserzählung mit einbezogen. Denn an der Spitze der angeblich teuflisch-satanischen Verschwörung stünde das Judentum!

Heutzutage müssen wir also feststellen: Je jünger die Leute werden, desto weniger klar können diese als bereits gefestigte Linksradikale, Islamisten oder Rechtsradikale gesehen werden. Stattdessen haben wir dann vielleicht einen jungen Menschen aus einer herkunftsmäßig gemischten Familie, der irgendwie ein paar Brocken Arabisch aufgeschnappt hat und das mit kruden Thesen über „den Kapitalismus“ und Adolf Hitler verbindet.

Wir sind hier also bereits dicht am **Toleranzparadox von Karl Popper**, der im Angesicht des Nationalsozialismus und Stalinismus damit gerungen hat, wie sich die offene Gesellschaft vor Leuten schützt, die von vornherein jede rationale Argumentation ablehnen. Auch dieser große Humanist und Liberale betonte an dieser Stelle die Bedeutung der staatlichen Gewalt.

### **Drei Begriffe für die Arbeit**

Für meine Arbeit sind mir drei Begriffe wichtig, die ich auch Ihnen mitgeben möchte.

Der eine ist der Begriff „**Verschwörungsmythen**“. Der klassische Begriff war bisher immer „Verschwörungstheorien“. Aber der Begriff Verschwörungstheorien ist problematisch, denn Theorien sind ja überprüfbar. Es gibt auch tatsächliche Verschwörungen, also im Geheimen getroffene Absprachen, bei denen anderen Menschen Schaden zugefügt werden soll. Darunter können wir zum Beispiel die mexikanische Drogenkartelle nehmen, oder den NSU, der sich dazu verabredet hat, Migranten zu ermorden oder auch das ausbeuterische Netzwerk von Jeffrey Epstein, der Minderjährige zur Prostitution gezwungen hat.

Es geschehen ja wirklich Straftaten, die geplant wurden. Und wenn Sie als Polizist oder Polizistin an einen Tatort kommen, dann stellen Sie eine These darüber auf, was da eigentlich passiert ist. Nachher ist es Aufgabe der unabhängigen Justiz, mit Staatsanwaltschaft und Verteidigung, diese Theorie zu überprüfen. Das heißt, wir haben rechtsstaatliche Verfahren entwickelt, die dann auch wirklich zu klären versuchen, wer an einer Straftat beteiligt war und wie diese abgelaufen ist.

Wir können also anhand von Beweisen tatsächlich überprüfen, was haben die NSU-Mörder, was hat die Cosa Nostra, was haben Epstein und seine Leute gemacht. Und wir können Leute verhaften, anklagen und schließlich zur Verantwortung ziehen.

Im Bereich von Jeffrey Epstein ist das zum Beispiel der ehemalige Prinz Andrew, gegen den nun wegen seiner Verstrickungen Ermittlungen laufen. Es ist also Ihre Aufgabe und die der Kolleginnen und Kollegen von der Justiz, gegen Verschwörungen vorzugehen. Und auch die Medien haben ihre Aufgabe unter anderem darin, über solche Straftaten zu berichten.

Aber neben den echten, kriminellen Verabredungen zu Straftaten, also den Verschwörungen, gibt es auch noch das, was wir „Verschwörungsmymen“ nennen. Und diese erfüllen eine ganz andere Funktion. Diese Verschwörungsmymen sind pauschale Behauptungen, also Mymen, die die Welt aufteilen in „Wir sind die Guten“ und „Die anderen sind die Bösen“.

Lassen Sie mich auf Xavier Naidoo zurückkommen. Dieser hat in seinem letzten Auftritt auf einer Demonstration vor dem Bundeskanzleramt die Veröffentlichung der Epstein-Files abgetan. In seinem Weltbild ist es nämlich gar nicht vorgesehen, dass geheime Absprachen zu Straftaten ans Licht kommen und dann von echten Behörden und Medien verfolgt werden, damit am Ende auch wirklich Menschen zur Verantwortung gezogen werden. Er glaubt viel mehr, dass absolut böse Verschwörer die gesamte Welt kontrollieren. Deshalb sagte er, dass ihn die Sache mit Epstein gar nicht besonders interessiere und dass „Sex Trafficking“ von Frauen etwas Normales wäre.

Da müssen wir uns fragen: Was soll das denn jetzt? Um sein eigenes dualistisches und antisemitisches Weltbild aufrechterhalten zu können, muss er nun behaupten, dass das, was gerade aufgedeckt wird und dass das, was gerade enthüllt wird, gar nicht die eigentliche Story seien. Das sei alles nur ganz banal und die eigentliche Wahrheit wäre eine dämonische und satanische Verschwörung, die hinter allem stünde.

Wir haben das Gleiche nach dem 7. Oktober erlebt, als die Hamas ein Massaker an mehr als tausend Menschen in Israel verübt hat. Das war für Antisemiten ein riesiges Problem, dann nach ihrer Vorstellung kontrollieren ja jüdische Superverschwörer alles. So einen katastrophalen und folgenreichen Angriff hätten diese ausgedachten Verschwörer ja gar nicht zugelassen. Also wie konnte es sein, dass die Hamas so ein Überraschungsangriff gelungen ist? Das war in dem antisemitischen und verschwörungsgläubigen Weltbild überhaupt nicht vorgesehen.

Manche haben dann entweder behauptet, der Angriff sei von den Israelis bewusst zugelassen worden, um in den Gazastreifen einmarschieren zu können, oder das waren gar keine Hamas-Terroristen, oder der Terrorangriff sei überhaupt nicht passiert, sondern inszeniert gewesen.

Solche Vorstellungen und Behauptungen kennen wir auch aus den USA. So wird zum Beispiel bei School-Shootings, also bei Amokläufen in Schulen, gesagt, dass die Überlebenden und die Opfer nur „Crisis Actors“ wären. Es wird behauptet, das sei alles nur gespielt, da war keine Schießerei an der Schule, kein Amoklauf, sondern das sind alle Schauspieler mit Kunstblut und das ist alles nur künstlich hergestellt worden.

Um dieses dualistische Weltbild aufrechterhalten zu können, in welchem „wir“ die absolut Guten und „die anderen“ die bösen Superverschwörer sind, darf Polizei nicht funktionieren, dürfen Medien nicht funktionieren, darf Wissenschaft nicht funktionieren. Denn wenn gewissenhafte und professionelle Ermittlung, Strafverfolgung und Analyse passiert, dann bricht das verschwörungsgläubige Weltbild einfach zusammen.

Wir haben also jetzt die verrückte Situation, dass diese Leute gerade durch die Epstein-Files voll unter Stress sind. Die müssen es sozusagen wieder in ihr Weltbild einbauen, dass hier mit rechtsstaatlichen Mitteln eine kriminelle Verschwörung aufgedeckt und versucht wird, die Beteiligten zur Verantwortung zu ziehen. Sie sehen das bei Xavier Naidoo, er muss nun eskalieren und behaupten, dass es ja eigentlich in Wirklichkeit darum ginge, dass Babys gefressen werden würden. Wir sehen: Je besser Aufklärung funktioniert und je besser Rechtsstaatlichkeit funktioniert, desto mehr sind diese Leute, die an Verschwörungsmythen glauben, unter Druck.

Beispielsweise Sie als Polizistinnen und Polizisten sind aus der Perspektive dieser Verschwörungsgläubigen entweder naive Mitläufer oder selber Teil einer riesigen Verschwörung. Sie wissen entweder gar nicht, was Sache ist, oder aber Sie sind Söldner von einem nicht existierenden Staatsgebilde – welches im schlimmsten Fall bekämpft werden muss!

Ganz real zeigt sich das zum Beispiel an den sogenannten Reichsbürgern und Selbstverwaltern. Die stellen die ganze Bundesrepublik in Frage, sagen, die gibt es eigentlich nicht, das ist alles nicht legitim und deswegen dürfen sie sich jetzt wehren. Und wenn es sein muss sogar mit Waffengewalt.

Wozu dieser Glaube führen kann haben wir zum Beispiel an der Schießerei in Boxberg 2022 gesehen, bei der zwei Beamte von einem Reichsbürger angeschossen wurden. Wir haben also die Schwierigkeit, dass sich dieses dualistische, antisemitische Weltbild immer weiter eskalieren muss bis hin zu Verletzten und Toten.

Ich möchte Ihnen jetzt den zweiten Begriff vorstellen, der mir wichtig ist:

**Dogwhistling.** In letzter Zeit tauchen in den Sozialen Medien Kommentare auf in denen steht: „**The painter was right**“. Die meisten von uns denken sich nicht viel dabei. Was soll das denn für ein Maler gewesen sein und mit was soll er recht gehabt haben? In Wirklichkeit ist das ein Codewort. Mit „**the painter**“ ist **Adolf Hitler gemeint**, der ja tatsächlich eine Zeit lang als Maler gearbeitet hat. Und mit diesem Satz sagen die Leute: Hitler hat Recht gehabt – ohne das so auszuschreiben.

Das ist ein sogenanntes Dogwhistling. So wie wenn man eine Hundepfeife nutzt, die der durchschnittliche Mensch nicht hören kann, aber ein Hund schon. Das heißt, Begriffe und Ideen werden nur angedeutet, ohne sie auszusprechen. Nur bestimmte Leute verstehen diese Andeutungen. Damit kann man aber die Sperren in den sogenannten sozialen Medien umgehen – oder wie ich sie gerne nenne: die antisozialen Konzernmedien. Das kann man auch auf andere Themen übertragen, nicht nur auf Nazi-Symbole. Man postet zum Beispiel nicht ein deutliches Hamas-Symbol, sondern man postet in einem Kommentar nur eine Melone, die die

Palästinensische Fahne andeuten soll. Oder man postet einfach nur ein rotes Dreieck. Das ist ein Symbol, das auch von der Hamas zur Zielerfassung von Opfern benutzt wird.

Dieses Dogwhistling ist ein Teil von der Bildung von Blasen im Internet. Das kennen Sie wahrscheinlich alle: Sie sind in den sogenannten sozialen Medien unterwegs und beschäftigen sich mit einer Sache und dann werden ihnen immer mehr Beiträge zum selben Thema vorgeschlagen. Wahrscheinlich haben die Kanäle, die sie dort sehen, auch alle eine ähnliche Meinung zum Thema. Am Ende sind sie nur noch von ähnlichen Informationen umgeben und Nutzern, die sich gegenseitig bestätigen.

In extremistischen Bereichen passiert fast das Gleiche: Man gerät in Blasen, die extremistische, vielleicht sogar menschenfeindliche Dinge teilen und kriegt kaum mehr was anderes mit. In diesen Blasen benutzt man dann bestimmte Codes und Symbole, um sich miteinander über die eigne Ideologie zu verständigen. Wenn man dann in einem anderen Kontext, vielleicht unter einem Musikvideo, das nichts mit einem extremistischen Thema zu tun hat, dann dieselben Codes verwendet, sehen dann andere Leute aus der Blase: ah, der ist einer von uns!

Diese Blasenbildung ist erstmal etwas, was uns alle betrifft, weil wir alle in dieser enorm beschleunigten digitalen Welt leben. Wenn wir uns in den Blasen bewegen, wissen wir immer mehr von immer weniger. Aber dann haben wir auch keine gemeinsame Öffentlichkeit mehr, wo es so eine Art Allgemeinwissen gibt, auf das sich alle einigen können. Das macht es plötzlich wahnsinnig schwer, miteinander ins Gespräch zu kommen. Wenn wir nicht aufpassen, driften wir immer weiter auseinander und leben nicht mehr gemeinsam in einer Gesellschaft, sondern leben nur noch, im besten Fall, nebeneinander her. Im schlimmsten Fall spalten wir uns so weit auf, dass wir die anderen, die nicht unserer Blase angehören, abwerten und zu unseren Feinden machen. Das passiert in extremistischen Kreisen schon längst und ich befürchte, dass wir als breite Gesellschaft in so eine Situation kommen könnten. Da müssen wir extrem wachsam sein.

Und dann der dritte Begriff, den ich ganz wichtig finde, ist **Mimesis**. Er stammt aus der Psychologie. Da geht es einfach darum, dass wir als Menschen bestimmte Ziele oder Verhaltensweisen übernehmen, sie sozusagen nachahmen.

Wenn wir also in so einer Blase sind, dann erzählen wir uns den ganzen Tag stundenlang die gleichen Sachen und bestätigen uns gegenseitig in unserer Weltanschauung. Das fühlt sich dann ganz normal für uns an und wir glauben, dass die Welt genau so funktioniert, wie man uns da in dieser Blase erzählt. Selbst, wenn wir vielleicht am Anfang gar nicht so drauf waren, wie die anderen in der Blase, übernehmen wir irgendwann automatisch gleiche Redewendungen, ähnliche Begriffe und wiederholen die gleichen Ideen – einfach nur, weil wir so lange uns mit diesen Gedanken umgeben. Wir ahmen das mimetisch nach.

Wenn Sie sich mit extremistischen Inhalten beschäftigen, dann macht das übrigens auch was mit Ihnen. Diejenigen, die darin arbeiten, die müssen das als Teams machen, weil niemand kann sich stundenlang extremistisches Zeug angucken und bleibt davon unberührt.

Das war bei mir in meinem Einsatz im Irak auch schon so. Diese ganze IS-Propaganda ging nicht an meinem Team und mir spurlos vorüber. Da mussten wir uns gegenseitig auch immer wieder in die Realität zurückholen.

Ich sage Ihnen ganz offen: auch ich bin manchmal an die Grenze gekommen. Bei den Gesprächen, die wir mit Opfern von IS-Terroristen geführt haben, habe ich einmal den Raum betreten und da war eine Jugendliche, 14 Jahre alt, die wir aufnehmen sollten und die sah für einen Bruchteil einer Sekunde aus wie meine Tochter. Da können Sie noch so viele Dokortitel haben, das trifft Sie, das macht was emotional mit ihnen. Wir sind einfach als Menschen nicht so stabil, dass wir so einem Mediumfeld und so einem Erfahrungsumfeld ohne Probleme widerstehen würden.

Und wenn ich jetzt an Schulen bin, habe ich zum Beispiel elfjährige Kinder vor mir sitzen, die Hamas-Videos gesehen haben oder die Gewaltvideos gesehen haben. Und es macht natürlich was mit den Kindern. Das ist dann auch das Problem, dass die Radikalisierung weitergeht und auch immer jüngere Kinder betrifft.

Die Älteren unter uns mussten damals, als wir aufgewachsen sind, noch Kassetten zurückspulen und wir hatten Faxgeräte und Modems, die gefiept haben. Und jetzt haben die Kids eine ganz andere Medienwelt, die rasend schnell ist und einen praktisch den ganzen Tag herausfordert – manchmal völlig überfordern kann.

Auch bei einem unserer Söhne ist es passiert, dass er zum Beispiel, weil ich im Irak war, sich ein Hamas-Videos angeschaut hat, wie ein jordanischer Pilot verbrannt worden ist und er war völlig geschockt. Gott sei Dank ist er zu mir gekommen und Gott sei Dank konnten wir darüber reden.

Kinder machen heute drastische Erfahrungen und sind drastischen Sachen angesetzt. Manche tragen seelische Narben davon und manche steigern sich dann in diese Propaganda rein und übernehmen die, wie ich vorhin gesagt habe, mimetisch. Vor allem, wenn sie keine verantwortungsvollen Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner finden, dann ahmen sie die extremistischen Ansichten nach und radikalieren sich. Die fortschreitende Vereinsamung gerade auch männlicher Jugendlicher halte ich für ein schnell anwachsendes Problem!

Viele von uns, auch viele Profis in der Bildungsarbeit, sind noch nicht vorbereitet auf so etwas. Da kann die Präventionsarbeit von Seiten der Polizei so was wie die letzte Linie sein, bevor manche Jugendliche tatsächlich straffällig werden. Und das werden wir in den nächsten Jahren leider noch massiver erleben.

Den Fall White Tiger haben Sie vielleicht verfolgt. Hier hat ein junger Mann aus Hamburg mit iranischen Wurzeln andere Kinder und Jugendliche über die sozialen Medien gezielt manipuliert, gedemütigt, zur Selbstverletzung getrieben und in einem Fall sogar möglicherweise zu einem Suizid getrieben.

Oder der Attentäter von Halle 2019, der eine Lehrerin zur Mutter hatte und seine furchtbare Tat bereits live per Kamera gestreamt hat, um im Internet zeigen zu können, wie viele Menschen er töten kann - also um seinen sogenannten „Body Count“ belegen zu können. Leute in so radikalen Gruppen müssen möglichst viel Leid anrichten und sie müssen möglichst viele Menschen töten, um etwas zu zählen.

In diesen Gruppen sind Frauenfeindlichkeit, Antisemitismus und Rassismus an der Tagesordnung und fließen zusammen.

### **Antisemitismus ist demokratiefeindlich**

Es ist mir hier wichtig zu klären, dass wir Antisemitismus nicht nur bekämpfen müssen wegen unseren jüdischen Nachbarn und Freunde. Der Kampf gegen Antisemitismus hat nichts damit zu tun, dass wir ein schlechtes Gewissen gegenüber den jüdischen Menschen haben und nur wegen der deutschen Geschichte auf Synagogen aufpassen müssten, dass sie nicht noch einmal angezündet werden. Sondern es geht wirklich darum zu begreifen, dass Verschwörungsgläubige auf der einen Seite praktisch immer in Richtung Antisemitismus gehen, aber gleichzeitig immer auch demokratiefeindlich sind, frauenfeindlich, rassistisch oder sonstwie menschenfeindlich sind. In diesem gefährlichen Dualismus, in dem radikalisierte Verschwörungsgläubige stecken, sind sie fest davon überzeugt, dass sie alles richtig machen und dass nur die anderen – wir anderen! -, die bösen Verschwörer, verhindern, dass sie glücklich und erfolgreich leben.

Als Polizistin und als Polizist sind Sie Vertreter unseres demokratischen Rechtsstaates. Von den Verschwörungsgläubigen werden Sie deswegen selbst als Teil einer großen Verschwörung wahrgenommen und angefeindet, manchmal sogar angegriffen. Gleichzeitig schützen Sie mit Ihrer Arbeit gegen Antisemitismus nicht nur die jüdischen Gemeinden, sondern Sie schützen beispielsweise Kinder, die Eltern, die Kirchen, die muslimischen Gemeinden, die Lehrerinnen und Lehrer. Sie schützen auch Leute davor, dass sie sich radikalisieren und dass auch tatsächlich zu Gewalt kommen kann.

Deswegen mache ich diesen Job auch so mit Leidenschaft. Ich komme aus einer nichtreligiösen Familie, bin als junger Erwachsener evangelisch geworden, meine Frau ist Muslimin. Aber gerade auch das Sonderkontingent für die Jesiden aus dem Irak hat die jüdischen Gemeinden davon überzeugt, dass diese gesagt haben: Okay, der Michael macht das jetzt nicht aus schlechtem Gewissen oder irgendwelchen Schuldkomplexen, sondern wirklich, weil es ihm um die Würde jedes Menschen geht.

Erst im Dezember haben wir in Pforzheim zusammen eine interkulturelle und interreligiöse Feier mit Juden, Christen und Jesiden gehabt. Da haben Juden Chanukka-Lichter entzündet, Christen Adventslichter entzündet und die Bischöfe, die Rabbiner und die Jesiden haben auch ihre Kerze beigebracht zum jesidischen Fest Ida Ezdi. Es waren bei der Feier natürlich auch Muslime anwesend, diese haben aber in dem Zeitraum kein religiöses Fest gehabt, das man hätte gemeinsam feiern können.

Gerade diejenigen von Ihnen, die in großen Städten arbeiten, haben quasi die Situation, dass sie eine unglaublich vielfältige Gesellschaft vor sich haben, wo in vielen Schulen der Anteil der Kinder ohne Migrationshintergrund immer kleiner wird. Ich war zum Beispiel in einer Gesamtschule in Mannheim, da habe ich mir einen muslimischen Kollegen mitgenommen und wir haben die Gespräche dort gemeinsam gemacht. Das war dann für die Kinder eine tolle Begegnung, bei der sie sich gesehen und respektiert gefühlt haben.

Wir haben also einfach eine unglaublich vielfältige Gesellschaft, die aber leider durch die digitalen und antisozialen Medien geradezu zerblasen wird. Sie wird immer weiter in immer kleinere Gruppen aufgespalten und wir wissen immer weniger von den anderen. Und wir wissen auch manchmal nicht mehr, was bei anderen Menschen abgeht, mit welchen Dingen die sich beschäftigen. Das heißt beispielsweise, Sie haben, wenn Sie in einer Schulklasse sind, vielleicht 30 Kinder vor sich, die von radikalen Inhalten vielleicht noch nichts gehört haben und drei Kinder, die aber tief drinstecken und immer weiter durch algorithmische Konzernmedien radikalisiert werden. Das ist also eine Situation, wo es dann unter Umständen ganz entscheidend sein kann, tatsächlich mal mit einem Polizisten zu sprechen oder mit einer jüdischen Gruppe zu sprechen, um eben gar nicht in diese Radikalisierung reinzufallen.

### **Ausblick in die Zukunft**

Was ist jetzt meine Prognose?

Ich würde Ihnen zustimmen, wir werden, ähnlich wie nach dem Terrorangriff der Hamas vom 7. Oktober, durch die Epstein-Files jetzt wieder einen Anstieg von antisemitischen Vorfällen haben. Und zwar verrückterweise, wie ich erklärt habe, genau weil es nicht ins antisemitische Weltbild der Radikalisierten passt, dass unser Rechtsstaat sich gegen solche kriminellen Verstrickungen wehrt. Das passt überhaupt nicht in das Verschwörungsweltbild. Das muss also wiederum als Teil einer noch größeren Verschwörung gedeutet werden. Das heißt, die Leute, die schon tief drin sind in diesem Verschwörungsglauben werden weiter eskalieren und das werden wir auch in Baden-Württemberg leider zu spüren bekommen. Ich weiß natürlich nicht, ob es hier sogar zu Terroranschlägen kommen wird.

Auch bisher kam Antisemitismus aus unterschiedlichen politischen Bereichen: aus dem rechtsextremen, aber auch aus dem linksextremen Bereich und dem arabischen. Wir haben den Antisemitismus nach dem 7. Oktober sehr stark an den Universitäten gehabt, wo er dann pseudo-intellektuell verpackt wurde. Dabei spielte eine Mischung aus Linksextremismus und arabischem Antisemitismus eine größere Rolle.

Ich vermute jetzt mit den Epstein-Files, dass es viele Rechte aus der Bahn werfen wird, weil dort auch Trump, Steve Bannon oder auch Elon Musk drinstecken. Diese Leute kriegen es kaum noch zusammen, dass auch ihr geliebter Donald Trump ein Freund von Epstein war. Das heißt für viele: die müssen entweder zugeben, dass sie sich geirrt haben oder sie müssen noch weiter eskalieren. Und ich fürchte, ein Teil wird sich für eine weitere Eskalation entscheiden.

Ich bin Ihnen also wirklich sehr dankbar, auch für Ihre Arbeit und für Ihr Interesse. Ich denke, so wie wir arbeiten, uns interdisziplinär gegenseitig helfen: genau das hat Zukunft.

Auf der einen Seite arbeiten Sie inhaltlich: was bedeutet dieses Symbol? Schwarze Sonne, Wassermelone, Babychips? Was ist hier eigentlich los? Und auf der anderen Seite auch emotional: Was treibt diese Menschen an zu tun, was sie tun? Wann und wie können wir eingreifen, um eine Radikalisierung noch zu stoppen, einen Anschlag zu vereiteln oder aufzuklären?

Ich kann Ihnen aus meiner jahrelangen Arbeit und mancher Erfahrung dabei nur raten: Seien Sie füreinander da.

Wenn Sie die Chance haben, bauen Sie vielfältige Teams: jung, alt, Mann, Frau, mit oder ohne Zuwanderungsgeschichte, mit unterschiedlichen Religionen. Denn jede Person sieht andere Dinge und weiß etwas anderes. Diese gemischten Teams werden dieser Beschleunigung auch der kommenden Jahre besser gerecht als nur homogene Teams. Wenn man sich so aufstellt und auch gegenseitig emotional stützt, dann hat das Zukunft.

Ich kann Ihnen sagen, es ist wirklich nicht schön, verzweifelte Familienangehörige zu erleben, die sagen: ich kann mit meinem Mann nicht mehr reden, der hortet Gold und Waffen. Das sind Sachen, die mit einem was machen. Und Sie werden von diesen Leuten auch zum Teil gefilmt, Sie werden verklagt, Sie bekommen Hassmails, wir bekommen die täglich, das heißt, diese Arbeit ist auch emotional sehr fordernd.

Deswegen mein großer Dank, dass Sie sich die Zeit für diesen Input genommen haben. Und falls es Ihnen langweilig war, haben Sie es mich nicht merken lassen. Ich freue mich auf Ihre Fragen.